

FAKTENBLATT: PALMÖL

# → EXPORTGUT PALMÖL: Was Sie hierzu wissen sollten

## Kontakt

### **DR. JAN ATTESLANDER**

Leiter Aussenwirtschaft

Mitglied der Geschäftsleitung

[jan.atteslander@economiesuisse.ch](mailto:jan.atteslander@economiesuisse.ch)

### **LUC SCHNURRENBERGER**

Wissenschaftlicher Mitarbeiter Aussenwirtschaft

[luc.schnurrenberger@economiesuisse.ch](mailto:luc.schnurrenberger@economiesuisse.ch)

## Vorbemerkung

Die Palmölproduktion gehört zu einem der wichtigsten Wirtschaftszweige Indonesiens. Gemäss eines Experten der Stanford University hat die Palmöl-Produktion zwischen 2000 und 2016 in Indonesien rund 1,3 Millionen Menschen aus der Armut befreit. Gleichzeitig birgt die Produktion von Palmöl soziale und ökologische Herausforderungen. Palmöl zu boykottieren, ist aber aus mehreren Gründen kein zielführender Weg – wie folgendes Faktenblatt darlegt.

## Fakten zu Palmöl

### – Indonesien ist der weltweit grösste Palmölproduzent

→ 2019 betrug die globale Palmölproduktion rund 73 Millionen Tonnen, 42.5 Millionen Tonnen und somit 58 Prozent davon stammten aus Indonesien.

### – Palmöl ist ein Hauptexportprodukt Indonesiens

→ Der wertmässige Anteil des Palmöls an den gesamten Ausfuhren Indonesiens lag 2019 bei 8.8 Prozent. Zum Vergleich: Der Anteil verkaufter Uhren bei den Schweizer Exporten betrug im gleichen Jahr 9 Prozent.

### – Die Palmölproduktion ist eine wichtige Einnahmequelle in Indonesien

→ Rund 4 Millionen Menschen arbeiten in der Palmölproduktion und weitere 11 Millionen Menschen sind indirekt davon abhängig.

### – Die Schweiz importiert nur marginale Mengen an Palmöl

→ 2019 waren es insgesamt rund 24'000 Tonnen Palm- und Palmkernöl aus der ganzen Welt (21'308 Tonnen ohne Palmkernöl). Somit betrug der Anteil der Schweiz an den weltweiten Palmölimporten rund 0.04 Prozent.

→ 2019 importierte die Schweiz 35 Tonnen Palmöl aus Indonesien. Dies entspricht einem Anteil von 0.0001 Prozent aller indonesischen Palmölexporte.

### – Die Schweiz ist ein Absatzmarkt für nachhaltig produziertes Palmöl

→ Laut dem Branchenverband Fial stammt beinahe 100 Prozent des in die Schweiz importierten Palmöls aus nachhaltiger, zertifizierter Produktion. Weltweit sind rund 20 Prozent des produzierten Palmöls zertifiziert.

### – Es gibt ein Überangebot an nachhaltig angebautem Palmöl

→ Die Nachfrage nach zertifiziertem Palmöl ist geringer als das Angebot. Mehr als ein Drittel des zertifizierten Palmöls findet keine Käufer, die bereit sind, den Aufschlag für die aufwendigere Produktion zu bezahlen.

### – Es gibt mehrere Labels für nachhaltig produziertes Palmöl

→ Das heute am weitesten verbreitete Label ist der Roundtable on Sustainable Palm Oil (RSPO) mit Sitz in Zürich. RSPO schreibt seinen Mitgliedern u.a. vor, keine Primärwälder zu roden und die Palmölplantagen durch unabhängige Prüfer kontrollieren zu lassen.

→ Daneben haben die Länder der Palmölproduzenten oft eigene Labels. 2019 hatte Indonesien bereits rund 30 Prozent der Anbaufläche mit dem Indonesia Sustainable Palm Oil (ISPO) Standard zertifiziert.

### – Palmöl ist vielseitig einsetzbar und oft schwer zu substituieren

→ Palmöl wird vornehmlich in der Lebensmittelindustrie verwendet, aber auch in Kosmetika, Reinigungsmitteln oder als Energiequelle. Oft kann es dabei aufgrund seiner besonderen chemischen Eigenschaft schwer ersetzt werden. Palmöl ist bei Zimmertemperatur fest und geschmacksneutral.

### – Palmöl ist die mit Abstand produktivste Ölpflanze

→ Gemäss WWF liegt der Ertrag der Pflanze bei bis zu 3.3 Tonnen pro Hektar, was fünfmal höher ist als bei Raps, Sonnenblumen und Kokos.

### – Ein grosser Teil der Palmölproduzenten in Indonesien sind Kleinbauern

→ Rund 40 Prozent des produzierten Palmöls in Indonesien ernten Kleinbauern. Zielführende Massnahmen zur Förderung eines nachhaltigen Anbaus setzen deshalb hier an.